

preise an sich zu bringen, während gaffende Müßiggänger in Menge am Geländer lehnten, und auch wohl hie und da ein Gauner im Gedränge dies oder jenes Stück zu erwischen versuchte, wobei ihm dann die Eigentümerin kreischend nachlief und unter dem Gelächter der Versammelten den Gegenstand zurückeroberte.

Davidoff stand mit seinem immer verdrießlichen Gesicht auch auf der Brücke. „Welch eine Gelegenheit, billig zu kaufen,“ knurrte er. „Man könnte die Sachen halb umsonst haben, aber dieser Lämmel von einem Steuermann läßt ja nichts an Bord kommen.“

„Überhaupt sollte es nicht gestattet werden, so viele Leute nach Kalifornien zu schleppen“, fügte er dann ärgerlich hinzu. „Seht einmal dort den Kolos von einem Schiff, das schwarze Ungetüm da drüben! Es fährt am nächsten Freitag und ist schon wieder bis auf den letzten Platz besetzt.“

Und brummend ging er davon. Der Anblick der vielen Auswanderer hatte seine gute Laune gründlich verdorben.

Auch die beiden jungen Leute folgten ihm bald darauf. Heute kam der Abschied von den Zigeunern; man mußte zusammenpacken, was als tägliche Gebrauchsgegenstände in das Zwischendeck mitgenommen werden durfte und einkaufen, was dafür noch fehlte.

Vor Abend hatte Felsing die letzte Kopeke ausgegeben. Er verschenkte Kleinigkeiten nach allen Richtungen, traktierte die Leute mit Näschereien und gab großmütig einem Orgeldreher für ein deutsches Lied die letzten beiden Rubel. Seine Behaglichkeit schien den Gipfelpunkt erst zu erreichen, sobald der Geldbeutel leer war.

Am Abend gab er kleine Taschenspielerkunststücke und komische Vorträge zum besten. Er verstand es, im Fluge die Herzen zu gewinnen.

Dann dämmerte der letzte Morgen. Das Schiff schaukelte an seinen Ankerketten, die Wellen gingen hoch, und der Himmel hing voll grauer Wolken. Mag einer noch so sehnsüchtig, noch so voll innigster Hoffnung den Blick auf die neue unbekannte Heimat richten, noch so viel Glück und Gelingen von ihr erwarten, — es ist doch unendlich schwer, das Vaterland zu verlassen, es wird vieler Jahre bedürfen, um die Erinnerung an das bittere Abschiedsweh ganz aus dem Herzen zu tilgen.

Wie die Frauen weinten, wie selbst die Kinder sich ängstlich an ihre Mütter zu klammern suchten! — Schwere, schwere Stunden, wenn ein Auswandererschiff die Anker lichtet, schwer zum Sterben. Und ob drüben der offene Himmel lacht, ob das Land ein Paradies